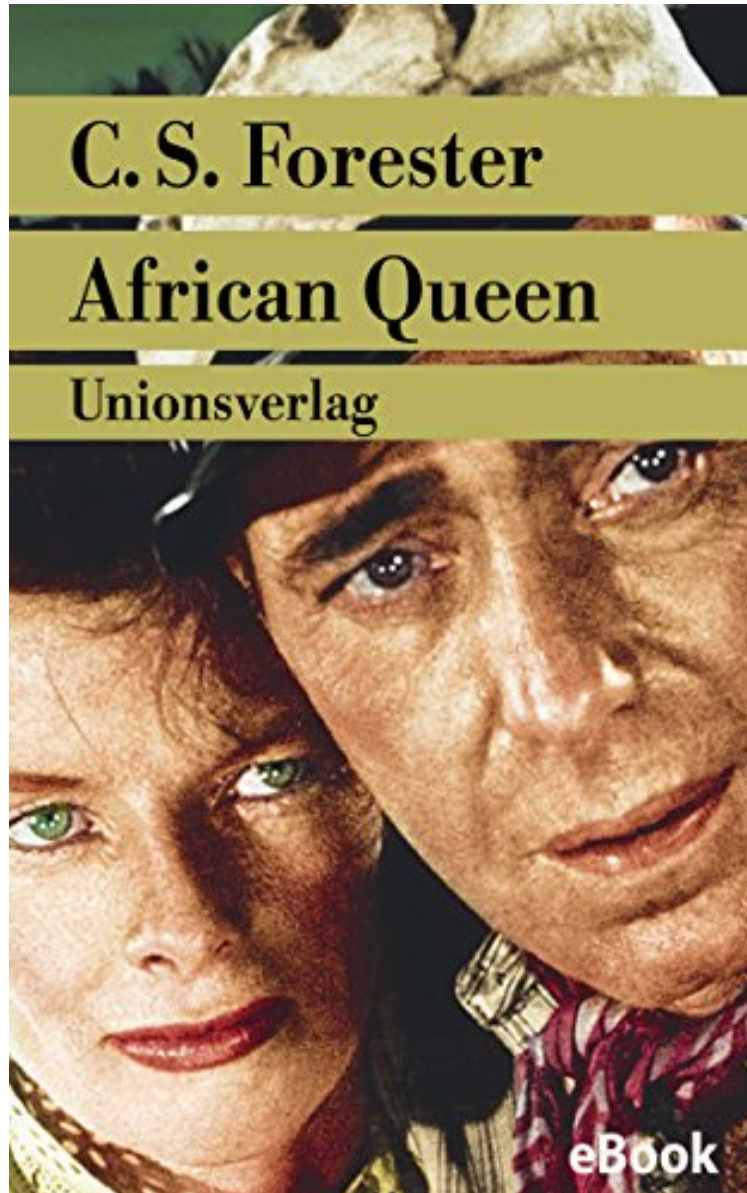


[Library ebook] African Queen: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

African Queen: Roman (Unionsverlag Taschenbcher)

Von C.S. Forester

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #325334 in eBooksVerffentlicht am: 2015-12-15Erscheinungsdatum: 2015-12-15File Name: B019IVLB7C | File size: 33.Mb

Von C.S. Forester : African Queen: Roman (Unionsverlag Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised African Queen: Roman (Unionsverlag Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein echter Schmker!Von Buchrezensent aus-erlesenDa kommt man schon mal ins Straucheln: Allein in einer fremden

Stadt, einem fremden Land, auf einem fremden Kontinent. Mutterseelenallein. Rose Sayer ist in dieser Situation. Ihr Bruder, der als Missionar in Afrika tätig war, ist von ihr gegangen. Nur das Rauhbein Charlie Allnutt ist an ihrer Seite, bzw. steht ihr gegenüber (und manchmal auf im Weg). Auf der Flucht vor dem Weltkrieg, der nun auch Afrika erreicht hat. Auf einem teils gefährlichen Fluss. Auf der African Queen, einem klapprigen schwimmenden Untersatz, der raucht, zischt, um sich schält. Zwischen den beiden raucht es auch. Sie zischt ihn an. Er schält zurück. Der Weltkrieg kam in Gestalt der deutschen Truppen in die Mission von Rose und ihrem Bruder, dem Reverend. Sie schlugen alles kurz und klein. Der Reverend ist nicht mehr. Charlie ist ein Gauner par excellence. Charmant und zupackend zugleich - Verschwiegenheit ist sein zweiter Name. Sicher ist sicher. Anpacken kann er. Reden und Manieren sind nicht gerade seine Stärken. Und so kommt es, dass die Reisegesellschaft auf der African Queen sich spinnefeind ist, aber als Schicksalsgemeinschaft einen Weg finden muss, das rettende Ufer (im wörtlichen als auch im übertragenen Sinn) erreichen muss. Die resolute gottesfrchtige, aber bei Weitem nicht naive Rose Sayer und der ungeschliffene Charlie Allnutt und eine Ladung Sprengstoffgelatine auf einer klapprigen Barkasse das ist eine Mischung! Eine Mischung, die einfach hochgehen muss. Denn das Abenteuer hat erst begonnen. In African Queen prallen zwei Welten aufeinander, die nur schwerlich ohne Getöse auskommen. Charlie Allnutt gefällt sich in der Rolle des Helfers, der Sachen von A nach B bringt und ansonsten in Ruhe gelassen werden will. Rose Sayer ist erfüllt vom Leben an der Seite ihres Bruders. Nächstenliebe gibt sie mit besonderer Hingabe ohne eine Gegenleistung einzufordern. Sie als weltfremd zu bezeichnen wäre fatal. Denn sie kann anpacken. Die Stromschnellen des Ulanga-Flusses meistern beide mit Bravour sie haben ein Ziel vor Augen, für das sich die Strapazen der Reise lohnen. Sich zusammenzurufen ist da schon eine weitaus größere Herausforderung. Der Roman erschien 1935, 1951 wurde er verfilmt. Katherine Hepburn war von der ersten Zeile des Buches an begeistert. Kein Wunder, denn die Rose Sayer kann durchaus als alter ego der Leinwandgöttin gesehen werden. Für Bogey in der Rolle des Charlie Allnutt gab es einen Oscar. Im Film werden die Charaktere berspitzt dargestellt. Autor C.S. Forester schuf mit den beiden Protagonisten die Prototypen der Afrika-Abenteurer und einen echten Schmucker, den man erst beiseitelegt, wenn die letzte Zeile gelesen ist. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Großer Roman, Oscar-premiert verfilmt Von Martin Reents Ein englischer Bergwerksmechaniker und eine Missionarsschwester haben durch Ausbruch des ersten Weltkrieges ihre Heimat in Deutsch-Ostafrika verloren. In einer zwanzig Jahre alten Barkasse, der "African Queen" machen sie sich zu zweit auf den Weg, den als unpassierbar geltenden Fluss Ulanga hinabzufahren bis zum Wittelsbacher See, um dort ein deutsches Schiff zu versenken. Das Buch ist eine "typische" Geschichte des Horatio-Hornblower-Erfinders Forester: Zwei Menschen sind auf einem Boot gefangen und berwinden ihre Ängste und Begehrlichkeiten um ein höheres Ziel zu erreichen. Und wie immer brilliert Forester mit vielen Details und einer großartigen Beobachtungsgabe für die Motivationen seiner Figuren. "African Queen" ist aber auch schwächer als z.B. die Hornblower-Romane, da er das Handeln seiner Figuren seltener durch Taten und mehr durch Beschreibung ihrer Gedanken vermitteln muss. Die Geschichte endet im Buch übrigens anders als in der kongenialen Verfilmung von John Huston mit Humphrey Bogart und Katharine Hepburn. Man darf gespannt bleiben... 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Darstellung teils bewundernswürdiger Denkmodelle Von Kundenrezensionen Der gleichnamige Film mit Katherine Hepburn und Humphrey Bogart gilt als einer der großen Klassiker der Filmkunst und findet in jeder Generation neue Liebhaber. Das Buch dahinter ist - wie so oft - nicht so bekannt, obwohl es sicherlich mehr Bekanntheit verdient. Die Geschichte spielt 1914 in Deutsch-Ostafrika und ihre beiden Hauptfiguren - die Missionarsschwester Rose Sawyer, die nach dem Tod ihres Bruders erst in späten Jahren ein eigenständiges Denken und Leben beginnt, und ihr Begleiter Charles Allnut, ein Mensch, der durch den Versuch Komplikationen immer auszuweichen in Ostafrika gelandet ist - machen sich auf Betreiben von Rose auf den Weg über einen wirklich eher unwegsamen Fluss um mit einer zu einem Torpedo umfunktionierten Dampfbarkasse ein Patrouillenschiff der Deutschen Marine auf dem Wittelsbacher See zu versenken. Es ist eine Reise, die ihrer beider Denken und Fühlen stark verändern soll. Vorwiegend aus Roses Sicht beschrieben geht es hier in vergleichsweise lakonischer, aber immer psychologisch sehr pointierter Art und Weise durch den Dschungel und durch die Gefahren und Unwegbarkeiten des Zivilistenlebens in einem Kriegsgebiet und auch in Bezug auf Beziehungen zwischen Männern und Frauen. Dabei schenkt Forester seinen Figuren wirklich nichts - aber den Leserinnen und Lesern einige Einblicke in die Wege des patriotischen und religiösen Denkens bei Menschen, die mit Komplexität nicht allzu viel anfangen können, dafür aber "ihren Beitrag leisten wollen." Eine erstaunlich scharfsichtige Studie menschlichen Denkens und Fühlens, vielleicht ein wenig versöhnlicher hätte enden können. Aber auf jeden Fall ein lesenswertes Buch.

Kurzbeschreibung Als der Erste Weltkrieg auch in den Dschungel Afrikas vordringt, finden sich Charlie Allnut, ein Mechaniker aus Londons Unterschicht mit zweifelhaftem Ruf, und Rose Sayer, die gestrenge, unverheiratete Missionarin, in einer unverhofften Schicksalsgemeinschaft wieder. Sie sind einander zutiefst fremd, und doch bleibt ihnen nichts anderes übrig, als mit dem maroden Dampfboot African Queen den Fluchtweg den gefährlichen Ulanga-Fluss hinunter anzutreten, wobei ihnen neben Malaria, Gewehrschüssen und Stromschnellen auch allerlei gegenseitige Spannungen zu schaffen machen. Und doch entwickelt Rose eine überraschende Zuneigung zu ihrem Istigen

Weggefahrten Kurzbeschreibung Als der Erste Weltkrieg auch in den Dschungel Afrikas vordringt, finden sich Charlie Allnut, ein Mechaniker aus Londons Unterschicht mit zweifelhaftem Ruf, und Rose Sayer, die gestrenge, unverheiratete Missionarin, in einer unverhofften Schicksalsgemeinschaft wieder. Sie sind einander zutiefst fremd, und doch bleibt ihnen nichts anderes übrig, als mit dem maroden Dampfboot African Queen den Fluchtweg den gefährlichen Ulanga-Fluss hinunter anzutreten, wobei ihnen neben Malaria, Gewehrschüssen und Stromschnellen auch allerlei gegenseitige Spannungen zu schaffen machen. Und doch entwickelt Rose eine überraschende Zuneigung zu ihrem listigen Weggefahrten bei dem Autor und weiteren Mitwirkenden C. S. Forester (1899-1966) schrieb neben Segel- und Abenteuerromanen, die Millionenaufgaben erreichten, auch Biografien, Sachbücher, Kinderbücher und Theaterstücke. John Hustons Verfilmung von The African Queen mit Humphrey Bogart und Katharine Hepburn gilt als Meilenstein der Filmgeschichte.